

Vicepräsident Eisenstuck: Wollen Sie auch dieses Urlaubsgesuch genehmigen? — Wird einstimmig genehmigt.

5. (Nr. 1639.) Protocoll extract der ersten Kammer vom 12. und 13. Mai, die Berathung des Ausgabebudgets und zwar Abtheilung G., Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts betr.

Vicepräsident Eisenstuck: Kommt zur zweiten Deputation.

6. (Nr. 1640.) Desgleichen vom 13. Mai, denselben Gegenstand unter K., Pensionsetat betr.

Vicepräsident Eisenstuck: Hier findet dasselbe statt.

7. (Nr. 1641.) Desgleichen von demselben Tage, die Genehmigung der ständischen Schrift auf das Allerhöchste Decret, die Verwendung der Verwaltungsüberschüsse betr.

Vicepräsident Eisenstuck: Wird Ihnen vorgetragen werden.

8. (Nr. 1642.) Beschwerde der Holzberechtigten Johann Adam Simon, Pastors zu Elster und Genossen, die Berechnung des Holzverkaufspreises, von der Provocation auf Ablösung an, betr.

Vicepräsident Eisenstuck: Kommt an die vierte Deputation.

9. (Nr. 1643.) Abgeordneter v. Gablenz bittet um Urlaub vom 19. Mai bis zum Schluß des Landtags.

Vicepräsident Eisenstuck: Wollen Sie diesen Urlaub ertheilen? — Wird einstimmig bejaht.

Vicepräsident Eisenstuck: Wollen Sie nun, da es ungewiß ist, wie lange der Landtag dauert, den Stellvertreter einberufen? — Wird einstimmig bejaht.

Vicepräsident Eisenstuck: Nachdem nun der Vortrag der Registrande beendigt ist, werden wir zur Tagesordnung übergehen, und ich ersuche den Herrn Referenten der ersten Sache, welche auf der Tagesordnung steht, daß er uns den Bericht mittheilt.

Referent Abg. Hensel (aus Bernstadt): Das Decret an die Stände, Vorschüsse aus der Staatscasse zu Errichtung einer Locomotivenbauanstalt in Chemnitz und einer Maschinenflachsweberei in der Oberlausitz betreffend, lautet folgendermaßen:

Se. Königliche Majestät beabsichtigen, zu Unterstützung zweier, besonders wichtig erscheinender, neu anzuregender Zweige der inländischen Industrie extraordinäre Vorschüsse aus der Staatscasse für dieselben verabreichen zu lassen, und wollen den getreuen Ständen hierüber Folgendes eröffnen wissen:

I.

Mit der so rasch und kräftig in Sachsen sich verbreitenden Anlage von Eisenbahnen ist auch das Bedürfnis zu Herbei-

schaffung einer bedeutenden Anzahl von Betriebsmaschinen auf selbigen eingetreten. Schon gegenwärtig beträgt die Zahl der in Sachsen gangbaren Locomotiven 40 Stück und sie wird künftig, nach Vollendung aller gegenwärtig in Anlage begriffenen Eisenbahntracte, nach Maaßgabe der durchschnittlichen Erfahrungen mehrerer deutschen Eisenbahnen, wenigstens bis auf 108 Stück steigen müssen. Abnutzung und veränderte Bedürfnisse werden sodann nach ähnlichen Erfahrungssätzen durchschnittlich eine jährliche Neuanschaffung von muthmaßlich $5\frac{1}{2}$ Stück Locomotiven mit den zugehörigen Tendern und dergleichen erforderlich machen. Für die Personen- und Transportwagen auf den Eisenbahnen besteht zwar bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie eine besondere Wagenbauanstalt zu Leipzig, welche dem hierländischen Bedürfnisse zu genügen vermag und selbst für das Ausland arbeitet. Was aber die Locomotiven und Tender betrifft, so haben sich die beiden Eisenbahnen errichteten Maschinenwerkstätten zur Zeit nur mit Ausbesserungen derselben befaßt, die neuen Maschinen aber werden immer noch aus dem Auslande bezogen. Es ist daher nicht bloß vom nationalen Gesichtspunkte aus, sondern auch aus nationalöconomischen und eisenbahnwirthschaftlichen Rücksichten höchst wünschenswerth, künftighin die Anfertigung der Locomotiven und Tender in Sachsen selbst bewirken zu können, wie dies seit kürzerer Zeit auch in Berlin für preussische Eisenbahnen geschieht. Nur allein die für die sächsischen Bahnen noch anzuschaffenden ohngefähr 74 Stück Locomotiven und Tender, wovon jedoch 5 im mittelst im Auslande bestellt worden sind, werden auf 1,036,000 Thlr., die sodann jährlich als Erneuerung erforderlichen $5\frac{1}{2}$ Stück aber wenigstens 77,000 Thlr. kosten; Beträge, deren größerer Theil in Fabricationslöhnen beruht, und deren Verdienst man daher der inländischen Industrie zuzuwenden wünschen muß. Aber auch der Eisenbahnbetrieb selbst würde aus der Gelegenheit zu näherer, sicherer und wahrscheinlicher wohlfeilerer Beziehung seiner Betriebsmaschinen und zu deren Bestellung nach Maaßgabe der localen und momentanen Bedürfnisse gewiß sehr wesentliche Vortheile ziehen. Ist in obiger Schätzung der Preis einer Locomotive einschließlich des Eingangszolles zu 14,000 Thlr. angenommen, so werden doch im Auslande dormalen Bestellungen zu diesem Preise nicht einmal mehr angenommen, sondern die Forderungen auf 16,000 bis 18,000 Thlr. gestellt und selbst zu solchen Preisen Lieferungen nicht unter zwei Jahren zugesagt.

Das im letzten Decennium rasch und kräftig entwickelte Gedeihen der Maschinenfabrication überhaupt in Sachsen, insonderheit in Chemnitz, läßt nicht zweifeln, daß dort die für das Aufblühen jenes besondern Theils der Maschinenfabrication erforderlichen Elemente und Bedingungen ebenfalls genügend vorhanden sein oder leicht den vorhandenen hinzugefügt werden dürften, und daß daher der Locomotivenbau sehr bald eine Ausbildung gewinnen könne, die nicht nur das Bedürfnis der sächsischen Eisenbahnen befriedigen, sondern auch seine Fabricate über die Grenzen des Landes hinaus senden und dadurch zu einem neuen wichtigen Industriezweige emporsteigen würde. Da ein solches Fabrikunternehmen aber theils kostbare Anlagen und Hilfsmaschinen, theils eine sehr sachkundige technische Leitung erfordert, so steht sein Gedeihen nur dann zu erwarten, wenn sich für selbiges ein hinreichend befähigter und bemittelter Unternehmer vorfindet. Gegenwärtig hat sich eine derartige Gelegenheit dargeboten, indem der Maschinenfabricant Richard Hartmann in Chemnitz dem Ministerium des Innern seine Bereitwilligkeit erklärt hat, in Chemnitz den Locomotivenbau im größern Maaßstabe zu unternehmen, dafern ihm eine inzwischen bereits vermittelte feste Bestellung auf eine gewisse Anzahl von Locomoti-